

TOP KLICKS

- 1 Lager entdeckt: Drogen aus Schnepfenbaum
- 2 Personalrat: Forensik-Plan ist eine Katastrophe
- 3 Fachgeschäft Kiesow 165 Jahre in Kleve
- 4 Kalkar in Blüte ohne geöffnete Geschäfte
- 5 Kranz für Leuchtturm Berufskolleg

Diese Artikel wurden gestern auf www.rp-online.de/kleve am häufigsten gelesen.

LESERBRIEF

Waldvernichtung

Windkraftanlagen in Kranenburg

Warnung vor dem Bau von zwölf extrem hohen Windkraftanlagen plus einer Testanlage im Reichswald! Die Windkraftanlagen sind 200 Meter hoch, das bedeutet 43 Meter höher als der Kölner Dom, mit einer damit verbundenen Waldvernichtung von 13 Fußballfeldern!

1. Schont den Wald! Er ist für Mensch und Tier extrem wichtig!
2. Schont den Wald für unseren Wasserhaushalt und das Klima.
3. Schont die Wälder auf unseren Hügeln, von der Eiszeit geprägt, typische Merkmale des linken Niederrheins.
4. Wie verhält es sich mit dem Kosten-Nutzen-Faktor? Schon spricht man von einer viel zu großen Stromgewinnung, die dann doch wieder auf Kosten des Stromverbrauchers im Irgendwo gespeichert werden muss!
5. Überlassen wir unsere Wälder, auch den Marienbaumer Hochwald, den Tannen- und den Kalbecker Busch unter anderem nicht den finanziellen Interessen von Großinvestoren und der oft selbstverschuldeten Geldknappheit manch einer Verwaltung!
6. Schauen wir einmal über die Grenze Richtung Maas, wo durch naturkundliches Verständnis und entsprechendes Arbeiten eine Landschaft zum Nationalpark deklariert wurde. Ohne Windräder! Annermarie Peschke Kalkar

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: Leserbriefe@rheinische-post.de



Unter den interessierten Schülern bei Malermeister Peter Janßen (rechts) waren auch Jannik und Jens Uwe Michels. RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

450 Schüler bei der Nacht der Ausbildung

Der Zuspruch ist noch einmal gestiegen. 33 Unternehmen öffneten am Freitag die Pforten, um für ihre Branchen zu werben. Die Initiative will für die nächste Ausgabe das Angebot weiter ausbauen.

VON LUDWIG KRAUSE

KLEVE So jung ist der Campus selten. Und dass auf dem Hochschulgelände an einem Freitagabend derart reger Betrieb herrscht, dürfte wohl auch eher die Ausnahme sein. Insgesamt 33 Unternehmen hatten die Nacht der Ausbildung ausgerufen, 450 Schüler, so schätzen die Organisatoren, sind gefolgt. „Wir sind sehr zufrieden, alleine nach der ersten Stunde hatten wir mehr als 70 Interessenten“, sagt Ines Scholz von der Hochschule Rhein-Waal. „Im Vergleich zu den vergangenen Jahren war das wahnsinnig viel.“

Zum dritten Mal hat sich der Campus Kleve an der Aktion beteiligt. Was überrascht habe: Während es früher einigen Schülern vor allem darum ging, einen Stempel auf ihren Teilnehmerschein zu bekommen, sei das grundlegende Interesse in diesem Jahr erstaunlich hoch – die Fragen qualifiziert gewesen, meint Ines Scholz. „Die meisten sind hergekommen, weil sie sich über einen Studienplatz informieren wollten.“ Wie lange dauert ein Studium? Packe ich englischsprachige Studiengänge? Und was für schulische Voraussetzungen muss ich mitbringen? „Zum Teil waren die Fragen aber auch schon sehr speziell auf bestimmte Studiengänge ausgerichtet“, sagt Jochen van Bentum, ebenfalls Mitarbeiter an

der Hochschule. Dann konnten die Interessenten sofort an die Ansprechpartner der einzelnen Fakultäten weitergeleitet werden. „Wir haben viele Kontakte hergestellt und weisen immer wieder auf den 30. Mai hin – dann findet unser großer Tag der offenen Tür statt“, sagt Ines Scholz. Was einige der jugendlichen Besucher überrascht: Die Hochschule bietet nicht nur Studien-, sondern auch Ausbildungsplätzen

„Aus dem öffentlichen Bereich kommt noch kein Teilnehmer“

Michael Rübo
Organisator

ze an. Zum Biologie- oder Chemielaboranten etwa oder zur Verwaltungsfachkraft.

Malermaler Peter Janßen zeigt in Kellen derweil einer Gruppe Schüler der Dietrich-Bonhoeffer-Schule seine Werkräume. „Ganz wichtig ist, dass ihr Spaß am Beruf habt“, sagt er den Jugendlichen. „Das ist bei uns manchmal wichtiger, als die Note auf dem Zeugnis.“ Auch bei dem Handwerksbetrieb fragen die Schüler sofort drauf los. Braucht man eigentlich einen Führerschein, um genommen zu werden? „Wir halten unsere Auszubildende immer dazu an, einen Füh-

erschein zu machen. Sonst ist der Gesellenbrief am Ende nur halb so viel wert“, sagt Janßen. „In unserem Beruf muss man mobil bleiben.“ Und: „Ich rate jedem, der sich für einen Beruf interessiert, erst einmal ein Praktikum zu machen. Das muss auch gar nicht wahnsinnig lange dauern. Aber wenn man dann merkt, dass der Beruf einem nicht liegt, muss man nicht direkt eine Ausbildung abbrechen“, sagt der Malermeister.

Die Schüler sind dankbar für den Einblick in die Berufswelt – damit haben die Veranstalter rund um Michael Rübo von der Kisters-Stiftung eines ihrer Ziele erreicht. „Wir sind sehr zufrieden, sowohl was die Resonanz der Unternehmen als auch die der Schüler angeht“, sagt Rübo. So konnte auf beiden Seiten die Zahl der Teilnehmer noch einmal gesteigert werden. Dabei hat es auch dieses Mal wieder Schwerpunkte gegeben: Während die beliebten Branchen mehr als 100 Interessenten begrüßen konnten, blieb es bei kleineren Betrieben im niedrigen zweistelligen Bereich.

„Wir haben knapp 50 Berufe vorgestellt. Für die siebte Ausgabe wollen wir uns noch einmal breiter aufstellen“, sagt Rübo. So sollen weitere Branchen im Handwerk folgen. „Auch aus dem öffentlichen Bereich kommt noch kein Teilnehmer. Da wollen wir dran arbeiten.“

Rotarier spenden 10 000 Euro für Tiergarten

KLEVE (RP) Der Rotary Club Kleve Schloß Moyland und der rotarische Hilfsfonds Moyland haben nach dem großen Erfolg der 2013 erstmals durchgeführten Adventskalenderaktion auch 2014 wieder einen von dem Künstler Wilhelm Schlote gestalteten Adventskalender aufgelegt. Diesmal wurde durch die Beteiligung von etwa 80 Unternehmen und Einzelpersonen ein Erlös von von bemerkenswerten 21 000 Euro erzielt. Das Geld kommt uneingeschränkt gemeinnützigen Einrichtungen zugute. Im Februar wurden bereits verschiedene Tafeln in Kleve und Umgebung mit 11 500 Euro unterstützt. Jetzt spendeten die Rotarier dem Tiergarten Kleve 10 000

Euro. Jeder in Kleve und Umgebung kennt den Tiergarten, der ein beliebtes und lohnendes Ausflugsziel ist. Der Verein Tiergarten leistet seit vielen Jahren herausragende Arbeit.

Die Spende wurde vom Vorstand des Rotarischen Hilfsfonds im Beisein von Drs. Hans Vlackamp für den Rotary Club Kleve Schloß Moyland an den Vereinsvorsitzenden des Tiergartens Heinz-Joachim Schmidt und den 2. Vorsitzenden Dr. Klaus Plein übergeben. Sie wird für den Weiterbau des neuen Steppenrindstalls verwandt, der nicht nur den Tieren ein angemessenes Zuhause gibt, sondern mit seiner Gestaltung auch ein optischer Höhepunkt des Tiergartens wird.



Nur glückliche Gesichter bei der Spendenübergabe (v. l.): Rudi van Zoggel, Dr. Klaus Plein, Dr. Hans Vlackamp, Hans-Joachim Schmidt und Klaus Hommel.

„Reich der Mitte“ stand im Zentrum

VON WERNER STALDER

KLEVE-RINDERN „China – was ist dort anders?“ war das Thema beim Gespräch im Katholischen Bildungszentrum, Wasserburg Rindern. Dazu hatten die Deutsche Atlantische Gesellschaft Niederrhein und die Gesellschaft für internationale Begegnungen Kleve, eingeladen. Deren Vorsitzende, Regionalleiter Michael K. Urban und Dr. Kurt Kreiten, konnten Experten Bernd Westermann als kompetenten aus Kempen begrüßen. Der Referent war seit 2000 über anderthalb Jahre in China, sowohl als Tourist, als Gast in chinesischen Familien, als Sprachschüler und als Initiator von deutsch-chinesischen Schulpartnerschaften. Im Berufsleben war er als Mathematiker an einem Gymnasium in Kempen und bei der Bezirksregierung in Düsseldorf tätig. Westermann gliederte seinen Vortrag in acht Punkte: Geschichte, Schrift, Konfuzius, Religion, Lernen/Prüfungen, Denken, China und die Welt und die Zeit seit 1800.

Der Staat China mit heute 1,3 Milliarden Menschen, besteht fast durchgängig 2200 Jahre. Die Geschichte dieses Landes zeigt, dass die chinesische Kultur eine große



Referierte auf der Wasserburg: China-Experte Bernd Westermann. FOTO: PRIVAT

Integrationskraft haben muss. Einen bedeutenden Integrationsbeitrag liefert die Schrift. Die chinesische Schrift ist nichtphonetisch, das heißt, ihre Zeichen geben nur die Bedeutung eines Objektes, nicht seine Aussprache an, so wie man es hier bei den Zahlzeichen der Mathematik kennt. „Alle gebildeten Chinesen konnten die Schrift verstehen, obwohl es in China viele Sprachen gibt“, sagte der Referent. Einen weiteren Beitrag zum Zusam-

menhalt lieferte die Ethik des Konfuzius. Sie ist der Versuch, der menschlichen Gesellschaft eine harmonische Ordnung zu geben. „Die Gedanken des Konfuzius haben seit 2500 Jahren einen Einfluss auf China, der mit dem Christentum bei uns zu vergleichen ist“, unterstrich der China-Experte. In der Religion setzte sich eine sehr pragmatische Auffassung durch. Viele Menschen nehmen die Religion an, die ihnen gerade den größten Nutzen verspricht. Trotz vieler Religionen nebeneinander kam es nicht zu religiösen Verdrängungskriegen.

Bis zum Einbruch der Europäer im 19. Jahrhundert hat sich China für das Zentrum der Welt, das Reich der Mitte, gehalten, umgeben von unkultivierten Barbaren. Neuere Forschungen belegen immer mehr, dass China bis 1500 wirtschaftlich zumindest ebenbürtig mit Europa war. Erst seit 1800 fiel China gegenüber der westlichen Welt wirtschaftlich zurück. Westermann zitierte den Botschafter in Peking, Konrad Seitz: „China war über den größeren Teil der letzten 2000 Jahre nicht nur das menschenreichste Land und die größte Volkswirtschaft, sondern die technologisch wie organisatorisch fortgeschrittenste Zivilisation.“

MELDUNGEN

Hospiz am Hospital: Kurs für Sterbebegleiter

KLEVE (RP) Das Hospiz am St.-Antonius-Hospital Kleve bietet ab dem 12. Juni einen neuen Qualifizierungskursus für ehrenamtliche Sterbebegleiter an. Der Kursus unter der Leitung der Hospiz-Koordinatorin findet am Montagabend und an Wochenenden im Wohnheimbereich des St.-Antonius-Hospitals statt. Interessierte können sich bis Mittwoch, 29. April montags, mittwochs oder freitags zwischen 8 und 12 Uhr im Sekretariat des Hospizes unter der Rufnummer 02821 4901113 informieren. Der Kursus ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Außer Kontrolle in der Stadthalle Kleve

KLEVE (RP) Aufgrund der Erkrankung des Hauptdarstellers musste das Jugendtheaterstück „Alk, Außer Kontrolle“ abgesagt werden und wird nachgeholt, inszeniert vom Westfälischen Landestheater. Es wird jetzt am Donnerstag, 30. April, um 12 Uhr, in der Stadthalle Kleve aufgeführt. Insbesondere die Schulen werden aufgerufen, dieses Theaterstück zu besuchen. Karten zum

Preis von vier Euro sind noch im Bürgerbüro der Stadt Kleve (Telefon 02821 84600) erhältlich.

Offener Eltern-Treff zum Thema „Pubertät“

KLEVE (RP) Wer sich mit anderen Eltern austauschen möchte und eine fachliche Beratung zum Thema „Pubertät“ hätte, der ist zum offenen Eltern-Treff eingeladen. Das Treffen findet im Familienzentrum Montessori Kinderhaus Kellen am Mittwoch, 29. April, ab 20 Uhr, statt. Die Abende sind kostenfrei und werden von Adrienne Falk-Esveld begleitet. Anmeldung sind unter der Telefonnummer 02821 98585 möglich.

Messe im Zirkuszelt am Dienstag in Wissel

KALKAR-WISSEL (RP) Mitten im Dürenedorf gastiert der Mitmachzirkus „Zarappzarapp“ und bringt die Grundschule in einer Projektwoche in Schwung. Für Dienstag, 28. April, ist ab 18 Uhr im Zirkuszelt eine Messfeier mit Schule und Dorfgemeinschaft geplant. Pastor Alois van Doornick freut sich auf einen bewegten Gottesdienst in der Manege und erwartet eine Menge junger Künstler.

NOTDIENSTE

MONTAG

Feuerwehr und Rettungsdienst: ☎ 112

Polizei: ☎ 110

Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer 116117 (kostenfreie Fax-Nummer für Sprach- und Hörschädigte: 0800 5895210).

Apotheken: Alrhein-Apotheke, Kleve-Kellen, Emmercher Str. 166, ☎ 02821 91566, Mo 9 - Di 9, Einhorn-Apotheke, Goch, Steinstr. 18, ☎ 02823 87510, Mo 9 - Di 9, Birgitten Apotheke, Xanten-Marienbaum, Kalkarer Str. 101, ☎ 02804 8144, Mo 9 - Di 9.

Zahnärzte: ☎ 01805986700, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

Außenärzte: ☎ 0180 504411070, 14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Minute.

Tierärzte: Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Kleve, Landwehr 8, ☎ 02821 72400, oder der Haustierarzt.

Ihr Kontakt zu uns:

Lokal-Redaktion Kleve

Tel.: 02821 59821
E-Mail: redaktion.kleve@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
Online: www.rp-online.de/abo
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice

Tel.: 0800 211 50 50 (kostenlos)
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkte

Kleve: Buchhandlung Hintzen, Hagsche Straße 46-48, 47533 Kleve
Goch: Buchhandlung am Markt, Frauenstraße 1, 47574 Goch

RHEINISCHE POST

Redaktion Kleve: Hagsche Straße 2, 47533 Kleve, Redaktionsleitung: Jürgen Loosen, Vertretung: Matthias Grass, Sport: Helmut Vehreschild.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.